

MAZ 21.01.15

NEZUARZUMIIX388

rohen
stände
mpfiehlt
au Seite 2



Der I
hi
D

www.maz.del/vest

UNSER VEST

Vor allem die überbetriebliche Ausbildung soll gestärkt werden. Moderne Einrichtungen seien für Betriebe und auch für junge Leute motivierend

Von Michael Walkötter

Vest. Mit einem Gesamtwert von Milliardenhöhe ist das Handwerk im Kreis Recklinghausen eine Wirtschaftsmacht. Jetzt haben die Kreishandwerkerschaft (KH) und die ihr angeschlossenen Innungen selbst Millionenbeträge in die Hand genommen. Investiert wird vor allem in die Ausbildung.

Einige Beispiele: Die Metall-Innung hat 1,7 Millionen Euro in ihr Schulungszentrum am Ossenbergweg in Recklinghausen gesteckt. Die Maler- und Lackierer-Innung nahm 250 000 Euro für die Ausstattung ihrer neuen Lehrwerkstatt an der Schlägel- und Eisen-Straße in Herthen in die Hand. Die Elektro-Innung investierte eine halbe Million Euro in ihr neues Ausbildungszentrum am Sandershof in Recklinghausen. Und die Vestische Kfz-Innung wandte für den Neubau und die Ausstattung ihrer überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Marl an der Herzlia-Allee rund drei Millionen Euro auf.

„In der Haustechnik, im Kfz-Gewerbe und vielen anderen Gewerben ist der technische Fortschritt der letzten 20 Jahre beinahe revolutionär“, sagt KH-Vorstandsmitglied Ralf Müller, Obermeister der Baugewerbe-Innung. Die überbetrieblichen Ausbildungsstätten des Handwerks müssten technisch stets auf dem neuesten Stand sein.

Moderne Ausbildungseinrichtungen seien für Betriebe und auch für junge Leute motivierend, lautet die Einschätzung von KH-Verwaltungsgleiter Martin Prüssner. So habe die Zahl der Auszubildenden



Neue Fassade und Fenster: Die energetische Sanierung der Kreishandwerkerschaft ist abgeschlossen.

PHOTO: KH

Auch die Kreishandwerkerschaft, die Dachorganisation der Innungen, hat ein großes Investitionsprojekt weitgehend abgeschlossen. Die KH steckte mehr als eine Million Euro in ihre Zentrale an der Dortmunder Straße in Recklinghausen. Im Vordergrund stand dabei die energetische Sanierung des Gebäudes. Auch wurde ein

neues Nutzungskonzept verwirklicht. Teile der Gebäude wurden an Innungen verkauft, nicht mehr benötigte Werkstätten und Büros vermietet, etwa an das Bildungszentrum des Handels, an die NRW-Justiz oder an handwerksnahe Betriebe. Außerdem schuf die KH ein Wohnangebot für Berufsschüler und Studenten, die für eine Aus-

bildung oder ein Studium nach Recklinghausen kommen. Nach Möglichkeit noch in diesem Jahr soll auch die Sanierung der Büroräume in der Kreishandwerkerschaft an der Dortmunder Straße in Recklinghausen in Angriff genommen werden, kündigte Kreishandwerksmeister Heinrich Kinzler an.



„In der Haustechnik, im Kfz-Gewerbe und vielen anderen Gewerken ist der technische Fortschritt